



Praxisbeispiel Kindergarten 14	"FÄHRT EIN SCHIFFCHEN"
<b>Alter und Sprachstand</b>	Für drei- bis sechsjährige Kinder
<b>Gruppengröße und Rahmenbedingungen</b>	Kleingruppe von 4 - 6 Kindern, auch geeignet für größere Gruppen
<b>Inhalte</b>	Begriffsfeld: Schiff fahren Handgestenspiel mit Variationen Gemeinsame Aktivität für Kinder mit unterschiedlichem Sprachniveau
<b>Sprachziele</b>	Handgestenspiel kennenlernen und selbst sprechen können, Worte in ihrer Sinnbedeutung verstehen, selbst Teil der Handlung werden und eigene Ideen einbringen
<b>Aktivitäten</b>	Handgestenspiel, Spiel mit einem Tuch. Rollenspiel, Gestalten
<b>Material</b>	Großes blaues Tuch (z.B. Leintuch), Luftballon
<b>Anhang</b>	Handgestenspiel: „Fährt ein Schiffchen“
<b>Dauer</b>	20-30 Minuten
<b>Datum, Autorin</b>	02.01.2016 Karin Reusch

## VORÜBERLEGUNGEN

### „FÄHRT EIN SCHIFFCHEN“

Der Besuch eines Studientages in Birkach hat mich dazu angeregt, Handgestenspiele auszuschöpfen, indem ich sie unterschiedlich umsetze und ins Rollenspiel überleite.

Dieses Praxisbeispiel ist mit verschiedenen Schwerpunkten einsetzbar. Bei den Jüngsten geht es vorrangig um Wortschatzaufbau und miteinander Spaß haben. Durch das rhythmische Sprechen prägt sich der Vers schnell ein.

Ich wollte neue Kinder mit geringen Sprachkenntnissen in die Gruppe einbinden und ihnen vermitteln, dass sie dazu gehören. Außerdem war es mir wichtig, die älteren Kinder herauszufordern, ihre Ideen einzubringen und die Handlung mitzugestalten.

## ABLAUF DER SPRACHHILFEEINHEIT

### Begrüßung und Einstimmung

Nach dem Begrüßungsritual erzähle ich den Kindern, dass ich in den Ferien am Meer war. Das Meer ist viel größer als ein See, ganz viel Wasser und mein kleiner Hund hatte solche Angst vor dem Wasser, dass er das Meer angebellt hat. Ich frage die Kinder: „Wer von Euch war denn auch am Meer oder einem See? Wo war das denn? Was hast Du dort gemacht?“ Ich erzähle weiter, dass ich mit einem Boot gefahren bin und leite zum Handgestenspiel über. (Natürlich gibt es viele andere Möglichkeiten dieses Thema einzuführen).

### Fingerspiel

Wir legen die Handflächen aufeinander und halten die Hände vor die Brust. Dabei stehen die Daumen nach oben, das ist unser Segel. Die Sprachförderkraft spricht den Text: „Fährt ein Schiffchen ...“ Die Hände werden entsprechend zum Text bewegt.

### Thema

Nachdem das Handgestenspiel wiederholt gesprochen wurde, frage ich die Kinder: „Was passiert denn, wenn das Schiff umfällt?“ ...(Antwort der Kinder abwarten). Wenn wir aus dem Boot fallen, müssen wir schwimmen und machen dazu Schwimmbewegungen. Das wird ganz schön anstrengend, „Wer kann uns denn retten?“ Manche Kinder sind in den Ferien mit der Fähre gefahren und kannten sich mit den verschiedenen Rettungsausrüstungen erstaunlich gut aus. Natürlich kann auch ein größeres Boot oder ein Rettungsboot kommen und uns helfen oder ein Hubschrauber. Dabei sind den Kindern immer mehr Möglichkeiten eingefallen. Wir haben das Geräusch eines Bootes oder Hubschraubers nachgemacht, fassten uns an den Händen und waren gerettet! Nun nehme ich ein blaues Leintuch, jedes Kind darf ein Stück vom Tuch halten, so dass es zwischen uns aufgespannt ist. Das ist jetzt unser Meer. Zuerst lassen wir einen Luftballon

auf dem Meer schwimmen. Indem wir das Tuch höher oder tiefer halten, bewegen wir den Luftballon kreuz und quer über das Tuch und „besuchen“ dabei jedes Kind. Das begleite ich sprachlich und so klappt es immer besser, dass sich der Ballon in die gewünschte Richtung bewegt. Zwischendurch wiederholen wir den Vers und der Ballon ist das Schiffchen. Das entspannt alle, denn einfach nur Wind oder Sturm machen, ist einfacher als den Ballon gezielt irgendwohin zu bewegen. Wir legen das Tuch auf den Boden und setzen uns dazu. „Wer möchte denn gerne selbst das Schiffchen sein?“ Ein Kind setzt sich in die Mitte. Ich achte darauf, dass ich sein Gesicht sehen kann, damit ich merke, ob es dem Kind noch Spaß macht. Die Kinder, die außen um das Tuch sitzen, bewegen nun das Tuch. Wir sprechen gemeinsam den Vers. Da wir den Vers schon öfter wiederholt haben, frage ich die Kinder - „Was kommt denn jetzt? Der Wind oder der Sturm?“ Beim „frischen Wind“ frage ich das Kind in der Mitte: „Spürst Du den Wind?“. Wenn das Schiffchen umfällt, fordere ich das Kind auf, zur Seite zu „fallen“. Bei den Jüngsten sage ich noch dazu: „Vorsichtig, pass auf Deinen Kopf auf!“ Sobald das Schiffchen umfällt, hört der Sturm auf und das Tuch bleibt ruhig. Natürlich muss das Kind nun auch gerettet werden. „Wer möchte Sven retten? Was möchtest Du sein, das Rettungsboot oder lieber der Hubschrauber?“ Alle Kinder wollen nacheinander Schiffchen und Rettungseinsatz spielen. Besonders beim Sturm haben die Kinder viel Spaß und es entsteht „viel Wind“. Zwischendurch bremse ich den Eifer der Kinder, der Wind ist noch kein Sturm! Bei Bedarf erinnere ich: Achtet auf ...(das Kind in der Mitte) es muss ihr/ihm auch Spaß machen.

### **Kreatives Gestalten**

Beim nächsten Mal gestalten wir ein Bild. Dazu reißen wir Transparentpapier in verschiedenen Blautönen in kleine Stückchen, die wir als Meer auf ein Blatt Papier kleben. Danach schneiden wir ein vorgezeichnetes einfaches Segelschiff aus und kleben es ebenfalls dazu. Natürlich kann ein Schiffchen auch gefaltet werden.

Weiterführen kann man das Thema, indem alle gemeinsam ein Bild gestalten und wir überlegen, was auf dem Wasser schwimmt, unter dem Wasser ist, über das Wasser fliegt ... Außerdem kann die Sprachförderkraft eine Wasserschüssel mitbringen und mit den Kindern ausprobieren, welche Gegenstände schwimmen und was untergeht.

### **Ausklang**

Wir setzen uns auf die Stühle und sprechen den Vers noch einmal mit unseren Händen, dann kommt wieder Ruhe in die Runde.

### **Schlussritual**

Am Ende sprechen wir unser gewohntes Schlussritual.

## REFLEXION

Durch die häufige Wiederholung und das rhythmische Sprechen prägt sich der Vers schnell ein. Die Kinder hatten so viel Spaß beim Spielen mit dem Leintuch, dass ich es auch in den folgenden Sprachfördereinheiten hin und wieder aufgreifen konnte. So vertieft sich der Sinn der Worte und die Kinder wurden selbst Teil der Handlung, haben ihre Ideen eingebracht und mitgestaltet. Dadurch erleben sie, dass ihre Vorschläge wertvoll sind. Mitreden lohnt sich!

Diese Aktivität fördert die Gemeinschaft und sie lernen, aufeinander zu achten. Das Spiel mit dem Tuch kann ein bisschen wilder oder sanfter sein, je nachdem, welches der Kinder in der Mitte sitzt. Dabei können sie sich austoben und die Sprachförderkraft kann die Situation einfach wieder entschleunigen, indem das Meer ganz ruhig wird.... Windstille...

Den Luftballon auf dem Tuch zu bewegen, erfordert motorisches Geschick. Die Kinder sollen lernen die Anweisungen der Sprachförderkraft umzusetzen (das Tuch höher oder tiefer halten). Wenn die Kinder das ein bisschen geübt haben, wollen sie auch selbst, dass der Luftballon möglichst lange auf dem Tuch bleibt. Diesen Teil der Einheit kann man länger oder kürzer gestalten. Es ist am Anfang für die Kinder anstrengend, bis sie das Gespür für die Bewegung und das Tuch entwickelt haben.

Das Thema Schiff, Wasser, Fische ist sehr ergiebig. Es gibt u.a. verschiedene Tischspiele zum Thema z.B. das „Angelspiel“, Bastelmöglichkeiten, Experimente.... Ich habe einige Sprachfördereinheiten um dieses Handgestenspiel gemacht und jedes Mal haben wir den Vers gesprochen und ab und zu auch gespielt. Alle Kinder konnten am Ende den Vers auswendig sprechen und haben sich auf das gemeinsame Spiel mit dem Tuch gefreut. Schiff ahoi!

## ANHANG

Handgestenspiel: Um das Schiff darzustellen, werden die Handflächen aneinandergelegt und vor die Brust gehalten, die hochgestellten Daumen sind das Segel - nun kann es losgehen -

Fährt ein Schiffchen übers Meer,  
wackelt hin und wackelt her.  
Kommt ein frischer Wind,  
fährt das Schiff geschwind.  
Kommt ein starker Sturm daher,  
schüttelt's arme Schifflin sehr.  
Und auf einmal,  
bumm,  
fällt das arme Schifflin um.

(mündlich überliefert, Quelle unbekannt – aus Bausteine Kindergarten 15 / Sprachförderung – Sprachförderung rund ums Wasser Ausgabe 2/2014 - Bergmoser + Höller Verlag AG)